

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Rückzug der deutschen und österreichischen Verbände der Heeresgruppe Scholtz.

Die strategische Lage am 30. September.

(Skizzen 1 und 2.)



Bulgarien hatte sich auf Gnade und Ungnade ergeben. Die ihm diktierten Bedingungen zeigten eine seltene Härte. Die besetzten Teile Griechenlands und Serbiens waren sofort zu räumen, alle westlich des Meridians von Üsküb befindlichen Truppen — die Divisionen des Generalkommandos 62, damals die besten Verbände des bulgarischen Heeres, — in Kriegsgefangenschaft zu führen, im übrigen die Armee bis auf geringe Teile zu demobilisieren, Waffen und Transportmittel an den Feind abzuliefern. Die Entente erhielt freien Durchmarsch durch Bulgarien und das Recht, strategisch wichtige Punkte zu besetzen. Die Kunde von dem Abfall und Waffenstillstand Bulgariens, des bisherigen Bundesgenossen, löste bei den deutschen Truppen Überraschung und Zorn, aber auch den festen Entschluß aus, mit zusammengebissenen Zähnen den Kampf allein weiterzuführen. Der überwiegende Teil der bulgarischen Offiziere empfand mit tiefem Schmerz das Verhalten ihrer Regierung als einen Schlag gegen ihre soldatische Ehre, im Gegensatz zu der Masse der Mannschaften, deren Empfindungen überwiegend von dem dringenden Wunsche der schleunigen Heimkehr geleitet blieben.

General von Scholtz, welcher am 28. September sein Hauptquartier nach Jagodina verlegt hatte, erkannte den Waffenstillstand für die deutschen Truppen nicht an und ließ dem Armee-Oberkommando 11 und den deutschen Verbänden bei der bulg. 1., 2. und 4. Armee entsprechende Weisungen zugehen. Zunächst kam es darauf an, die deutschen Stäbe und Truppen aus dem bulgarischen Heere schleunigst heraus zu ziehen und aus ihnen neue kampffähige Verbände zu schaffen, welche im